

Niederschrift

der 34. Sitzung des Kultur-, Sozial- und Tourismusausschusses der Gemeinde
Am Mellensee, am Dienstag, d. 03.04.2012 im Haus der Generation, Goethestr.
2, 15838 Am Mellensee (OT Sperenberg)

Öffentlicher Teil:

Beginn: 19.00 Uhr **Ende:** 19.45 Uhr

Anwesende: **Fraktion Die Linke**
Herr H.-J. Thiemes
Herr Ch. Wuthe

Fraktion UWG
Herr B. Kosensky

Sachkundige Einwohner
Frau M. Frey
Frau A. Lehmann
Frau S. Müller
Frau A. Waack

Verspätetes Erscheinen: keiner

Entschuldigt: **Fraktion CDU**
Frau J. Hüdepohl

Fraktion SPD
Herr Dr. M. Scholz

Unentschuldigt: keiner

Geladene Gäste:	Frau Leskow	Lehrerin der Grundschule am Mellensee
	Frau Schneider	Vorsitzende der Schulkonferenz und der Elternsprecher der Grundschule am Mellensee
	Herr Timm	Elternsprecher der Grundschule am Mellensee
	Frau Wildgrube	Vertreterin des Trägers „Haus der Generationen,, vom DRK Luckenwalde

Namen der anwesenden Bediensteten:

Frau C. Richter	Teamleiterin Haupt- u. Schulamt
Frau M. Keßler	SB Tourismus- u. Wirtschaftsförderung/ Protokollführerin

Tagesordnung:

01. Begrüßung und Eröffnung
02. Anträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil –
03. Einwendungen zur Niederschrift der 33. Sitzung
04. Einwohnerfragestunde
05. Smartboards
06. Werdegang „Haus der Generationen „
07. Entwurf zur Satzung über die Benutzungs- und Entgeltordnung der Sporthallen und Sportfreianlagen der Gemeinde Am Mellensee
08. Sachstand zur Kapazitätsberechnung im Hort Mellensee
09. Ehrung von freiwilligen Engagement (Vorschläge)
10. Information und Anfragen

Zu 01. Begrüßung und Eröffnung

Herr Wuthe, als Vorsitzender, begrüßt alle Ausschussmitglieder und Gäste recht herzlich und eröffnet die Sitzung.

Zu 02. Anträge zur Tagesordnung – öffentlicher Teil –

Es gibt keine Anträge zur Tagesordnung

Zu 03. Einwendungen zur Niederschrift der 33. Sitzung

Es gibt keine Einwende zur Niederschrift.

Herr Wuthe verliest die Stellungnahme des Ordnungsamtes zur Problematik des Straßenschildes 30km/h vor der Anne-Frank Grundschule

Zu 04. Einwohnerfragestunde

Herr Gast, Bürger des Ortsteiles Sperenberg, spricht die Situation des Spielplatzes im Strandbad Sperenberg an. Seitdem es verpachtet ist und der Pächter auch berechtigt ist, Eintritt zu kassieren, gibt es in Sperenberg keinen öffentlichen Spielplatz mehr.

Dieser Sachverhalt kann nur von den Ausschussmitgliedern und auch von der Verwaltung bestätigt werden.

Hierzu muss durch ein Gespräch mit dem Pächter eine Lösung gefunden werden.

Weiterhin fragt er, als Mitglied des CKV, an, ob bei der Erstellung der Entgeltordnung zur Satzung für die Sportstätten eine Sonderregelung für den CKV getroffen wurde. Er macht darauf aufmerksam, dass der Verein die Mehrzweckhalle Klausdorf in der Karnevalssaison bis zu 3 Wochen durchgehend nutzt. Der Verein ist nicht in der Lage, für jeden Tag einen bestimmten Betrag für die Nutzung zu zahlen. Er bemängelt, dass nur die Sportvereine, bezüglich der Entgeltordnung, die Möglichkeit hatten, ihre Befindlichkeiten vorzutragen.

Herr Wuthe bittet die Verwaltung die anderen Nutzer festzustellen, um eventuelle Sonderregelungen zu vereinbaren.

Herr Tscherwinka verweist auf die Hauptsatzung der Gemeinde Am Mellensee in der verankert ist, dass der Kinderschutzbeauftragte halbjährlich einen Rechenschaftsbericht im Kultur-, Sozial- u. Tourismusausschuss vorlegen sollte. Aus diesem Grund bittet er, bei der Festlegung der Tagesordnung der nächsten Sitzungen, dieses Thema als Tagesordnungspunkt aufzunehmen. Der Ausschuss entscheidet sich, dieses Thema in der nächsten Sitzung zu behandeln.

Herr Thiemes stellt den Antrag, den Gästen ein Rederecht zu den entsprechenden Tagesordnungspunkten zu bewilligen. Dieser Antrag wird von den Ausschussmitgliedern unterstützt.

3 Ja

0 Nein

0 Enthaltungen

05. Smartboards

Frau Richter gibt eine kurze Einleitung und übergibt, mit Zustimmung des Vorsitzenden das Wort an Herr Timm. Er erläutert den Werdegang des Projektes. Es gibt einen Kabinettsbeschluss, dass für die Ausstattung von Schulen 75.000,00 € finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden. Um einen Antrag auf diese Unterstützung zu stellen, muss die Schule zweizügig sein und die Aussicht auf eine lange Bestandsdauer der Schule feststehen. Beide Voraussetzungen erfüllt die Grundschule am Mellensee nicht. Aus diesem Grunde wurde kein Antrag gestellt.

Die Elternsprecher der Grundschule am Mellensee und die Lehrer haben sich nach langer Diskussion entschlossen, dieses Projekt anzugehen und Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung zu suchen. Sie haben viel Erkundigungen eingezogen und auch eine Firma besucht, die solche Smartboarder herstellt. Dort wurde ihnen gezeigt, welche Vorteile sich für die Schüler aber auch für die Lehrer ergeben. Die technischen Voraussetzungen müssen noch erfüllt werden. (Beamer, Tafel, Internetanschluss, Software). Die Elternsprecher sind dabei, ein Förderprogramm zu erstellen und über den Kinder- u. Jugendförderverein und die Sparkasse, Fördermittel zu beantragen. Die laufenden Unterhaltungskosten belaufen sich auf ca. 100,00 € monatlich. Die Kosten für die Smartboarder betragen 4.100,00€. Die Grundschule am Mellensee möchte für alle Klassen eine solche Anschaffung tätigen. Um nur einige Vorteile zu nennen, kann z.B. ein erkranktes Kind an dem Unterricht teilnehmen, weil der Lehrer ihm den Lehrstoff per E-Mail zuschicken kann. Weiterhin kann der Lehrstoff gespeichert werden und jederzeit wiederholt werden. Es kann eine Verbindung zu anderen Schulen hergestellt werden. Mit dieser Methode werden die Kinder besser auf die weiterführenden Schulen vorbereitet.

Die Ausführungen von Herrn Timm werden durch Frau Leskow bestätigt. Sie teilt noch einmal mit, dass die Lehrer dieses Projekt voll unterstützen. Frau Schulz teilt mit, dass der Förderantrag bis zum 15.06.2012 bei der Sparkasse gestellt werden muss.

Herr Timm erklärt sich auch bereit, die Eltern und Lehrer der Anne-Frank Grundschule über dieses Projekt zu informieren und entsprechende Unterlagen, bei Bedarf, zur Verfügung zu stellen.

Herr Thiemes schlägt vor, dass die Ausschussmitglieder das Projekt der Sache nach unterstützen sollten. Inwieweit die Gemeinde finanzielle Mittel dafür zur Verfügung

stellen kann, ist die Entscheidung des Finanzausschusses. Die Ausschussmitglieder schließen sich dem Vorschlag von Herrn Thiemes an.

Zu 6. Werdegang „Haus der Generationen“

Frau Waack informiert über Angebote, die sich von der Eröffnung bis jetzt entwickelt haben. Sie ist bestrebt, die Angebote zu erweitern und für jeden Hinweis dankbar. Bisher gibt es Angebote für Seniorensport, Blutspende, DRK Veranstaltungen, Yogakurse, Beratungsangebote, Sprechstunde des Ortsvorstehers, Angebote für Kinder.

Frau Wildgrube ergänzt die Ausführungen. In diesem Jahr ist geplant, das Treppenhaus und den Bewegungsraum in der oberen Etage auszubauen, um mehr Sportangebote anzubieten. Weiterhin wird es einen Kooperationsaufbau mit dem Netzwerk „Gesunde Kinder“ geben. Das „Haus der Generationen“ soll zu einer Zweigstelle des Trägers für Beratungsangebote im Bereich Familie- u. Erziehungsberatung sowie Frühförderung werden. Gewünscht ist, dass Veranstaltungen zur Tradition entwickelt werden, z.B. Sommerfest mit dem Jugendclub, Weihnachtsmarkt, Trödelmarkt, sowie einmalige Veranstaltungen. Des Weiteren ist das DRK bestrebt, Möglichkeiten der Fördermittel zu finden, um auf dem Gelände einen öffentlichen Spielplatz einzurichten.

Frau Richter bittet zu prüfen, ob es auch eine Zusammenarbeit mit einer Musikschule für Kindergartenkinder geben kann. Dem Vorschlag steht Frau Wildgrube positiv gegenüber.

Herr Wuthe fragt an, wem die Öffentlichkeitsarbeit untersteht, beim DRK oder bei Frau Waack.

Hierzu führt Frau Wildgrube aus, dass diese Aufgabe allein bei Frau Waack liegt, in Zusammenarbeit mit ihrer Person. Es gibt eine Übereinstimmung zwischen beiden, dass die Öffentlichkeitsarbeit ausgebaut werden muss.

Herr Thiemes ist der Meinung, dass die Angebote mehr bekannt gemacht werden müssen.

Des Weiteren fragt er an, ob das DRK die Personalkosten übernehmen kann, wenn die Maßnahme von Frau Waack ausgelaufen ist.

Hierzu führt Frau Wildgrube aus, dass dies nicht der Fall sein wird. Das DRK erzielt mit der Führung des „Haus der Generationen“ keinerlei Einnahmen. Laut Nutzungsvereinbarung werden alle Einnahmen an die Gemeinde weitergeführt. Auch die Betriebskosten können nicht vom DRK übernommen werden.

Herr Wuthe fragt nach, ob es eine Internetseite für das „Haus der Generationen“ gibt. Diese Seite gibt es bereits und wird auch genutzt. Des Weiteren kann die Seite der Gemeinde für die Veröffentlichung der Angebote genutzt werden.

Zu 07. Entwurf zur Satzung über die Benutzungs- und Entgeltordnung der Sporthallen und Sportfreianlagen der Gemeinde Am Mellensee.

Frau Richter gibt noch einmal Informationen zum Entwurf. Dieser ist mit der Kommunalaufsicht und mit Herrn Gottlob abgestimmt. Über die Entgeltordnung muss noch einmal diskutiert werden

Herr Wuthe weist darauf hin, dass die Betriebskostenabrechnung nachgereicht werden sollte.

Frau Richter erläutert die Berechnung der Betriebskosten. Diese sind pro Tag und einer Nutzungsdauer von 8 Std. aufgerechnet.

Herr Lehmann ist der Meinung, dass es nicht richtig ist, die Kosten für die gesamte Nutzungszeit gesamt auf die Vereine umzulegen. Durch den Schulsport muss die Gemeinde auch anteilige Betriebskosten tragen.

Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass es eine Regelung geben muss, wenn die Sporthalle nur zur Hälfte genutzt wird und zwei Veranstaltungen zur gleichen Zeit stattfinden. Danach kann es nicht sein, dass beide Veranstalter die vollen Kosten zahlen.

Herr Thiemes bittet in § 5 im letzten Satz ...u. „Trainingsbetrieb“ einzufügen. Des Weiteren stellt er die Frage, warum die Sportplätze Rehagen, Mellensee und Kummersdorf-Gut nicht mit aufgenommen worden sind.

Hierzu führt Frau Richter aus, dass es für den Sportplatz Mellensee bereits eine Nutzungsvereinbarung mit dem RSV gibt. Die Sportplätze Kummersdorf-Gut und Rehagen sollen ebenfalls an die Sportvereine übergeben werden.

Zu 8. Sachstand zur Kapazitätsberechnung im Hort Mellensee

Frau Richter informiert die Ausschussmitglieder über die Probleme im Hort Mellensee. Die Verwaltung hat alle Möglichkeiten abgeprüft, wie dieses Problem zu lösen ist. Seit 2005 gibt es Ausnahmegenehmigungen für die Nutzung der Horträumlichkeiten. Es geht darum, dass die Doppelnutzung von Hort und Schulräumen zwar möglich ist, aber die Voraussetzungen bisher nicht erfüllt werden können. Schwierigkeiten ergeben sich bei der Beschaffung von flexiblen Möbeln für diese Räumlichkeiten. ist. Laut Prognose werden bis 2016 90 Hortplätze benötigt.

Eine Lösung wäre, dass Kinder aus der Grundschule am Mellensee für die Hortbetreuung in den Hort Sperenberg gebracht werden. Dann ergeben sich aber die Transportprobleme und die Probleme für die Eltern.

Herr Wuthe bittet um Informationen in den nächsten Ausschusssitzungen über die Situation.

Herr Thiemes fragt an, ob das Haus der Fröbelstiftung nicht dazu genutzt werden kann.

Hierzu verweist Frau Richter auf den maroden baulichen Zustand des Gebäudes.

Zu 9. Ehrung von freiwilligem Engagement (Vorschläge)

Herr Wuthe ist der Meinung, dass der Ausschuss hierfür nicht zuständig ist. Wir haben Auszeichnungen in unserer Gemeinde und auf Kreisebene, die wir für die Ehrung nutzen.

Die Ausschussmitglieder stimmen Herrn Wuthe zu.

Zu 10. Information und Anfragen.

Frau Waack fragt an, ob es in der Gemeinde Leinenzwag für Hunde gibt. Dies wird von Frau Richter bestätigt. Sollte jemand dagegen verstoßen, wird darum gebeten, eine Meldung im Ordnungsamt einzureichen. Es gibt eine Hundehaltersatzung in der Gemeinde. Sollte ein Verstoß dagegen vorliegen, kann ein Ordnungsgeld verhängt werden.

Frau Richter informiert, dass es Probleme mit den externen Anbietern von Musik- und Englischunterricht in den Kindereinrichtungen gibt. Die Eltern möchten die Talente ihrer Kinder fördern und würden gerne die Angebote annehmen. Im Kita-Ausschuss Klausdorf wurde darüber beraten. Hier sind sich die Erzieher, der Kita-Ausschuss und der Träger einig, dass die Räumlichkeiten der Einrichtung nur für den Bildungsauftrag genutzt werden sollten. Durch die Angebote der Einrichtung selbst werden die Kinder gefördert.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung des Ausschusses eine Beschlussvorlage erarbeiten zu können, dass in den Kindereinrichtungen keine externen Angebote in der Betreuungszeit der Kinder genehmigt werden. Sollte Bedarf bestehen, sind die Eltern angehalten, die Angebote im „Haus der Generationen“ zu nutzen.

Die Ausschussmitglieder stimmen diesem Vorschlag einstimmig zu.

Ch. Wuthe
Vors. d. KST- Ausschusses